

Franckesche Stiftungen zu Halle

D. Mart. Lutheri Catechismus Gründlich und deutlich erkläret

Breithaupt, Johann Jacob

Franckfurt am Mayn/ Bey Johann Adolph Stock, Jm Jahr 1717.

VD18 12878669

Vom Bilde Gottes.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-213047

96. Was ist die Seele ihrer Natur und Wesen nach ?

Ein Geist.

97. Was für ein Geist ?

Ein solcher / der mit dem Leibe / als dem andern Theil des Menschen / einen ganzen Menschen darstellen soll.

98. Hatte Gott einige Zeit den Leib geschaffen / ehe denn Er die Seele demselben einblies ?

Nein. So machte Gott den Leib / daß Er dem so bald die lebendige Seele einblies. Gen. 1 / 27. Gen. 2 / 7.

99. Schuff Gott denn nur einen Menschen ?

Nein. Er schuffe nicht allein den Adam / sondern auch die Eva.

100. Woraus schuff Gott diese ?

Aus Adams Rippe.

Vom Bilde Gottes.

101. Nach was für einem Bilde schuff Gott die erste Menschen ?

Nach seinem Bilde.

102. Schuff Gott den Menschen sobald nach seinem Bilde / da Er ihn schuff ?

Ja. Gott schuff den Menschen zu seinem Bilde / nach seinem Bilde schuff Er ihn.

103. So war denn das der erste Stand / der Stand des Bildes Gottes / oder der Unschuld ?

Ja. Gott schuff den Menschen zu seinem Bilde.

104. War nicht so bald der Leib wieder die Seele in Lusten und Begierden / und die Seele wieder den Leib ?

Mit nichten / wie sollte der H. Schöpfer eine solche Niedrigkeit in den Menschen haben pflanzen können / oder wollen.

105. Was war denn das Bilde Gottes nach der Schrift ?

Ein herrlicher göttlicher Schmuck und Vollkommenheit /

heit / die GOTT fürnehmlich der Seele / und denn auch dem Leibe an erschuffe: Die / durch die natürliche Zeugung / auf die nachkommende sollte fortgepflantet werden / zum Lobe des Schöpfers / und ihrer selbst eigenen ewigen Seeligkeit.

106. War das Bilde Gottes nicht ein zufälliger Schmuck / wie ein Mensch ein Kleid nun tragen muß / und offte zum Zierath trägt?

Nein. Ein Kleid kan man ohne Verderbniß der Menschlichen Natur ablegen; Aber nicht das Bilde Gottes. Zu dem kan man ein Kleid mit der Natur nicht fort pflanzen. Gen. 1/ 27. 28.

107. War das Bilde Gottes dem Menschen natürlich?

Ja. GOTT hatte es der Natur des Menschen also eingepflantet / daß es mit derselben fort gepflantet werden sollte.

108. War es denn ein wesentlicher Theil des Menschen / wie Leib und Seele?

Nein. GOTT schuff den Menschen nach seinem Bilde. So ist II. das Bilde verlohren / der Mensch aber ist annoch ein Mensch.

109. Wie war es ein herrlicher Göttlicher Schmuck?

Er brachte dem Menschen herrliche Vollkommenheit.

110. Solte etwa die Seele die Lüste des Leibes dadurch in Zaum halten?

Wit nichten. Wo keine Luste waren / da durfften keine in Zaum gehalten werden.

111. Worinn bestunde das Bilde Gottes der Seelen nach?

In wahrer Erkändniß Gottes und seines Willens / rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit.

112. Wie stunde es denn mit dem Menschen / was that er in demselben Stande / was den Verstand betrifft?

Er erkandte zufoerſt G^ott und G^ottliche/ denn auch andere Dinge genugsam/ und ſo vollkommen/ daß er G^ott vollkommenlich dienen und preiſen kunte.

113. Wie ſtunde es ferner was den Willen betrifft?

Er war bereit und vermögend G^ott über alles zu lieben/ und vollkommenlich zu thun nach ſeinem Wohlgefallen.

114. Wie ſtunde es ferner mit den Begierden und Neigungen?

Dieſe waren heilig/ und dem Willen/ in ſeiner Gerechtigkeit/ unterthan/ daß ſie kunte gar nichts niedrigeres annehmen.

115. Worinn beſtunde das Bilde G^ottes dem Leibe nach?

Inſonderheit darinn daß er unſterblich war.

116. Hatte nicht der Menſch/ Vermöge des Bildes G^ottes/ eine Herrſchaft über die Creaturen auf Erden?

Ja/ er hatte nicht allein völlige Macht über ſie (außgenommen den verbottenen Baum) ſondern kunte auch die Lebende gar leicht lencken nach ſeinem Willen.

117. Wie weit erſtreckte ſich demnach das Bilde/ in ſeiner Vollkommenheit/ war es wie G^ottes ſelbſt eigenes?

Nein. Sonſten wäre der Menſch G^ott ſelbſt geweſen. Sondern ſie gieng auf des Menſchen/ der vernünftigen Creatur G^ottes auf Erden/ Heiligkeit; dieſe war vollkommen/ zum Preiß ſeines G^ottes.

118. Haben denn Menſchen dieſen herrlichen G^ottlichen Schmuck noch?

Nein/ das Bilde G^ottes iſt verlohren.

Wer hats verlohren?

119. Unſere erſte Eltern.

120. Wodurch haben ſie es verlohren?

Durch den kläglichen Sünden-Fall.

121. Wer hat geſündigt?

Zu erſt die Eva/ und hat die Übertretung eingeföhret.

122. Wie eingeführet?

Sie hat auch Adam verführet.

123. Was that sie denn?

Sie aß von dem verbotenen Baum/und gab Adam auch / und er aß.

124. Wie ist Eva dazu kommen/ daß sie von dem verbotenen Baum gesessen hat?

Die Schlange betrog sie.

125. Verlohren aber also die ersten Eltern das Bilde Gottes?

Ja/ Sünde und Tod ist also kommen auff das Geschlecht der Menschen.

126. Gehet der Verlust denn nicht allein Adam und Evam an?

Nich nein/ sondern wie Gott das Bilde an erschaffen hatte/ daß es in der Zeugung solte fortgepflanzt werden/ so wirds nun nicht fortgepflanzt. Ist denn nach für alle verlohren.

127. Was haben Menschen nun für ein Bilde von Natur?

Satans Bilde.

128. Was ist das?

Finsterniß und Ungerechtigkeit.

129. Wie stehet es denn nun mit dem Menschen/ was den Verstand betrifft?

Das herrliche Licht ist dahin / und nichts als Unvermögen GOTT und göttliche Dinge recht zu erkennen.

130. Wie stehet es/ was betrifft den Willen?

Der ist entfrembdet vom Leben das aus Gott ist/ also/ daß er hingegen fertig ist zu allen Sünden.

131. Wie stehet es mit Begierden und Neigungen?

Sind nur böse und sundlich.

132. Wie mit dem Leibe?

Der ist dem Tode und Verwesung heimgefallen.

133. Ist das nicht grosses Elend?

Gewiß/